

NEWSLETTER

Oktober 2024



FONDACIJA
HASTOR

Marla Dedid

Die Hastor Stiftung hat offiziell das Mentorenprogramm "Erster Schritt in die Geschäftswelt" gestartet

Das Mentorenprogramm der Hastor Stiftung "Erster Schritt in die Geschäftswelt" wurde offiziell ins Leben gerufen. Diese Form der Unterstützung für Stipendiaten ist eine neue Initiative der Hastor Stiftung und bietet den Stipendiaten die einzigartige Gelegenheit, Mentorenunterstützung von Fachleuten aus Bereichen zu erhalten, die entweder mit ihren Studienrichtungen verwandt sind oder ihrem zukünftigen Berufsziel entsprechen. Diese Unterstützung umfasst: neues Wissen, Schulungen, Erfahrungen, Ratschläge, Chancen, Motivation, Networking, Stärkung von Fähigkeiten, Persönlichkeitsentwicklung und, nicht zuletzt, moralische Unterstützung. Neben der Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten werden die Studenten auch die für den Arbeitsmarkt erforderlichen Kompetenzen verbessern: analytisches Denken, aktives Lernen, Kreativität, kritisches Denken und mehr.



Die Möglichkeit zur Teilnahme am ersten Zyklus des Mentorenprogramms wurde den Stipendiatinnen der Hastor Stiftung geboten, die sich durch ihren akademischen Erfolg, ihr Engagement im freiwilligen Einsatz in der Hastor Stiftung und ihren Wunsch, zu lernen und wertvolle neue Erfahrungen zu sammeln, auszeichnen.

Das Mentorenprogramm wird von unserer ASA-Gruppe und ihrem Mitglied ASA-Krankenhaus unterstützt, deren Mitarbeiter – hervorragende Fachleute auf ihrem Gebiet – als Mentoren für unsere Stipendiaten fungieren und großzügig ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und Erfahrungen weitergeben. Wir danken der ASA-Gruppe und dem ASA-Krankenhaus für ihre Unterstützung und wünschen allen Teilnehmern viel Erfolg bei der Umsetzung der Aktivitäten im Rahmen des Mentorenprogramms.

Unterzeichnete Stipendienverträge für das akademische Jahr 2024/2025



Der Monat Oktober war geprägt von der Unterzeichnung der Stipendienverträge mit unseren Studenten. Dies umfasst sowohl langjährige Stipendiaten der Hastor Stiftung und Studenten höherer Semester als auch Erstsemester, die nach ihrem bisherigen Bildungsweg und Stipendium nun erstmals ihren eigenen Stipendienvertrag unterschrieben haben.

Unsere fleißigen Stipendiaten haben im vergangenen akademischen Jahr intensiv gelernt, Prüfungen abgelegt und sich freiwillig in der Hastor Stiftung engagiert, wodurch sie die Voraussetzung für die Verlängerung des Vertrages und die Fortsetzung des Stipendiums erfüllt haben. Bei der Unterzeichnung der Verträge wurden die Stipendiaten von der Direktorin der Hastor Stiftung, Lejla Đonlagić, begrüßt, die ihnen an dieser Stelle herzlich zu ihren Erfolgen und zur Verlängerung des Stipendiums gratulierte. Sie wünschte ihnen viel Glück und Erfolg im neuen akademischen Jahr und kündigte eine Reihe von Neuerungen und Möglichkeiten an, die die Hastor Stiftung für sie vorbereitet hat. Neben dem Mentorenprogramm „Erster Schritt in die Geschäftswelt“, das wir für

unsere Abschlussstudenten eingeführt haben und dessen Pilotphase bereits läuft, sowie den standardmäßigen Vorteilen, die die Hastor Stiftung seit Jahren aktiv anbietet, sind auch eine Reihe weiterer neuer Möglichkeiten für die Studenten geplant.

In diesem Sinne gratulieren wir allen unseren Studenten und wünschen ihnen, dass dieser Stipendienvertrag nur einer von vielen Erfolgen sein wird, die sie in diesem akademischen Jahr erreichen, und dass sie durch ihr Wissen, ihre Proaktivität, Innovationskraft und Philanthropie die Mission fortsetzen, eine bessere Zukunft in unserem Heimatland zu schaffen.



Durch Bildung und Gemeinschaft in eine hellere Zukunft – Dženita Dedić

Dženita Dedić ist seit 11 Jahren Stipendiatin der Hastor Stiftung und betont stolz, wie ihre Verbindung zur Stiftung ihr Leben geprägt hat. Während ihres Aufwachsens in der Stiftung hat Dženita verschiedene Phasen durchlaufen – von einer Schülerin, die zum ersten Mal die Unterstützung der Gemeinschaft spürte, bis hin zu einer Mentorin, die ihr Wissen an jüngere Stipendiaten weitergibt. Die Rolle der Mentorin, die sie mit großer Verantwortung übernommen hat, ermöglicht es ihr, Wissen und Erfahrungen zu teilen. Sie hebt besonders die Bedeutung des Wissensaustauschs mit den Schülern hervor und betont, dass sie durch diese mentorale Arbeit noch stärkere Verbindungen zu den Stipendiaten und Mentoren aufgebaut hat.

Die Hastor Stiftung ist für mich nicht nur eine Quelle finanzieller Unterstützung, sondern ein Ort, an dem ich die Wichtigkeit von Teamarbeit, Führung und Solidarität mit anderen gelernt habe.

Heute leitet sie als Mentor-Koordinatorin ein Team junger Mentoren und unterstützt sie bei der Organisation monatlicher Treffen, der Planung von Aktivitäten und dem Bewältigen von Herausforderungen. Für dieses ehrenamtliche Engagement wurde Dženita der Titel „Stipendiatin des Monats“ verliehen. Dženita widmet sich ihrer ehrenamtlichen Arbeit voll und ganz und erfüllt ihre Aufgaben stets zuverlässig und gewissenhaft. Sie betont, wie wichtig ihr die Führungsrolle im Team der Mentor-Koordinatoren ist. Ihr Ziel war es immer, Unterstützung und Ratschläge zu bieten, die den Jüngeren helfen, ihren eigenen Weg zu finden, und gleichzeitig flexibel und anpassungsfähig auf die Bedürfnisse der Schüler einzugehen.

Durch diese Rolle hat Dženita nicht nur ihre Führungsfähigkeiten weiterentwickelt, sondern auch ihre emotionale Intelligenz gestärkt.



Jede Interaktion mit den Stipendiaten und Mentoren der Hastor Stiftung ist für Dženita eine wertvolle Lerngelegenheit.

Wir haben voneinander gelernt, Ideen und Ratschläge ausgetauscht, was mich motiviert hat, immer mein Bestes zu geben.

Sie betonte, dass die Stiftung nicht nur eine Organisation ist, die finanzielle Unterstützung bietet, sondern auch ein Ort, an dem ein Gefühl der Zugehörigkeit entsteht und junge Menschen Teamarbeit, Führungsfähigkeiten und Solidarität mit anderen lernen können. Dženita erinnerte sich an ihre Anfänge in der Stiftung, als sie als junge Schülerin zum ersten Mal mit Stipendiaten aus verschiedenen Teilen des Landes in Kontakt kam, und hob besonders das Gefühl der Verbundenheit hervor, das durch ein gemeinsames Ziel – Bildung und Menschlichkeit – geprägt ist.



Dieses Bewusstsein motivierte sie, nicht nur als Stipendiatin voranzukommen, sondern auch als Vorbild für andere. Ihre Führung und Empathie zeigte sie in der mentoralen Arbeit mit den Schülern, bei der sie lernte, wie wichtig es ist, sich jedem Einzelnen individuell anzupassen und Wissen auf eine verständliche und inspirierende Weise zu vermitteln. Dženita ist sich bewusst, dass ihr Ziel nicht nur darin besteht, das Studium abzuschließen, sondern auch weiterhin in sich selbst und in andere zu investieren.

Jeder kleine Schritt, den wir in Richtung Lernen und Entwicklung machen, kann uns zu großen Veränderungen führen. Es ist sehr wichtig, dass wir immer offen für neue Erfahrungen sind, denn gemeinsam können wir eine bessere Zukunft schaffen.

Dženita ist ein Beispiel dafür, wie durch Engagement und die Unterstützung der Gemeinschaft alle Träume verwirklicht werden können. Ihre Geschichte ist nicht nur eine Erfolgsgeschichte des Ehrenamts, sondern auch eine Geschichte über die Kraft, die aus Gemeinschaft, Teamarbeit und Solidarität entsteht. Durch die Hastor Stiftung hat Dženita gelernt, dass wahre Stärke aus dem Wunsch kommt, anderen zu helfen, und dass Führung bedeutet, ein Vorbild und eine Stütze zu sein.

Unsere junge und ehrgeizige Studentin Dženita Dedić geht entschlossen ihren akademischen Weg, um große Träume zu verwirklichen. Derzeit studiert sie an der IPI Akademie in Tuzla im Bereich Banking, Versicherung und Finanzen, mit dem klaren Ziel, durch ihre Ausbildung Wissen zu erwerben, das nicht nur ihr, sondern auch der Gemeinschaft, in der sie lebt, zugutekommt.

Durch mein Studium möchte ich verstehen, wie wir Ressourcen besser verwalten und der Gemeinschaft helfen können, sich zu entwickeln und voranzukommen.

Dieser Wunsch ist eine Mission, die sie bei jedem Schritt ihrer akademischen und persönlichen Entwicklung begleitet. Obwohl Finanzen und Bankwesen oft als trockene und rein technische Welt der Zahlen angesehen werden, bedeuten sie für Dženita weitaus mehr – eine Möglichkeit zur Veränderung, eine Verbindung zu Menschen und den Aufbau einer Grundlage für eine bessere Zukunft.

Ihr Weg ist noch lange nicht zu Ende – Dženita ist bereit für neue Herausforderungen, neue Lern- und Wachstumschancen, doch am wichtigsten ist, dass sie bereit ist, ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit anderen zu teilen und damit eine bessere Zukunft für alle zu schaffen.

Vorbereitet von: Hana Hajrić
Übersetzt von: Hanan Bečić

Mit Ambition und Unterstützung bis zu den Sternen

Napoleon Bonaparte hat gesagt, dass großes Streben die Leidenschaft eines großen Charakters ist. Menschen, die es besitzen, können sehr gute oder sehr schlechte Dinge tun – je nach den Prinzipien, die sie leiten. Was die Stipendiaten der Hastor Stiftung angeht, kann man mit Sicherheit sagen, dass ihre Grundlagen auf wahren Prinzipien beruhen, daher sind ihre Ambitionen groß und ihre Erfolge noch größer. Besonders hervorzuheben ist, dass sie trotz aller Erfolge versuchen, altruistisch zu bleiben, und dass ihre wahren Werte für sie nie an Bedeutung verlieren. Sie sind immer noch gute und vorbildliche Menschen, Freunde, Kinder, Brüder, Schwestern sowie Schüler und Studenten. Genau solche Stipendiaten versuchen, sich in der Rubrik der aktiven Jugend zu präsentieren, und in dieser Rubrik werden wir in diesem Monat die ambitionierte, wertvolle und fleißige Stipendiatin **Asmira Kunić** hervorheben.

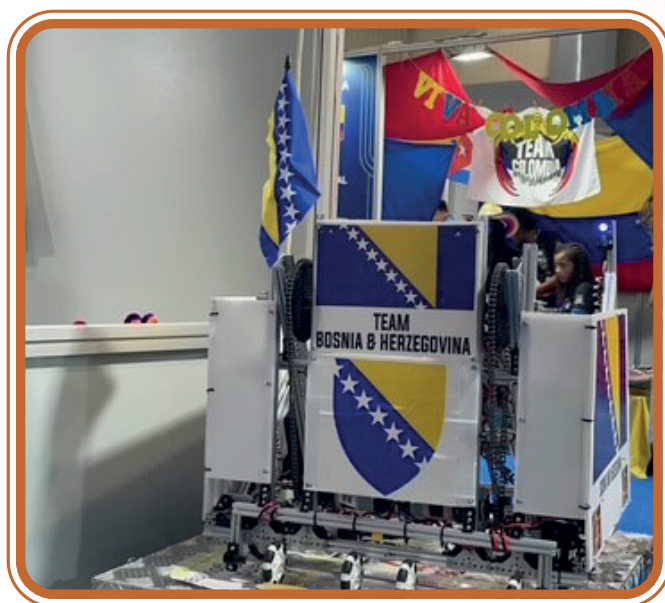
Asmira kommt aus Zvornik, ist 17 Jahre alt und besucht die dritte Klasse der Maarif Schools of Sarajevo. Obwohl ihre Ambitionen im Bereich der Bildung hoch sind, wagte sie es, einen Schritt weiter zu gehen und das Gelernte praktisch anzuwenden. Nachdem sie in der Hastor Stiftung von älteren Stipendiaten und Mentoren gelernt hat, dass Ehrgeiz den Menschen mutiger und erfolgreicher macht, beschloss sie, nicht nur Europa, sondern der ganzen Welt zu zeigen, dass sie eine hervorragende Schülerin ist. Sie erhielt die Gelegenheit, Bosnien und Herzegowina bei der Internationalen Robotik-Olympiade in Athen zu vertreten, die von der First Global Challenge organisiert wurde. Die Olympiade fand vom 26. bis 29. September 2024 statt, und 190 Länder der Welt nahmen daran teil. Das Team aus Bosnien und Herzegowina, in dem Asmira Kunić eine der Vertreterinnen

war, gewann drei Preise: einen Social Media Award und zwei Video Storytelling Awards. Sie wurde als Vertreterin aufgrund ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse ausgewählt, die sie bei einem vorherigen Schulwettbewerb, einer Wissenschaftsmesse, wo ihr Projekt einen Bezug zur Robotik hatte, unter Beweis gestellt hat. Sie ist besonders geehrt, dass ihr Team bei der Rückkehr aus Athen von der Bundesministerin für Bildung und Wissenschaft, Prof. Dr. Jasna Duraković, begrüßt wurde.



Ich bin sehr dankbar und glücklich, dass ich die Gelegenheit hatte, mein Land bei einem so prestigeträchtigen Wettbewerb zu vertreten und natürlich mein Wissen zu zeigen und etwas Neues zu lernen. Doch alles, was ich in der Hastor Stiftung gelernt habe, begleitete mich durch den gesamten Wettbewerb – ein guter Mensch und Freund zu sein, egal wo ich war. In dem fernen Athen habe ich stolz darauf hingewiesen, dass ich Mitglied einer so großen Familie bin, und betont, dass ältere Stipendiaten, meine Mentoren, eine große Rolle dabei spielen. Dank der Treffen mit ihnen habe ich begonnen zu verstehen, dass Aufgeben keine Option ist, sondern nur ein Mangel an Ambitionen. Ambitionen machen mich tatsächlich zu dem Menschen, der ich bin.

Um das gewünschte Ergebnis zu erzielen, bereitete sich Asmira während der Sommerferien vor, jener Jahreszeit, auf die sich Schüler am meisten freuen. Während ihre Altersgenossen entspannten und Zeit mit ihren Liebsten verbrachten, widmete sich Asmira mit ihrem Team der Robotik. Das zeigt, dass es nicht nur reicht, etwas zu wollen, sondern dass wir alles tun müssen, was wir können, um es zu erreichen. Oft müssen wir das Wertvollste opfern – in diesem Fall die Zeit mit den Menschen, die wir lieben – um unsere Ziele zu erreichen, doch es lohnt sich am Ende immer. Asmira glaubt, dass keine Anstrengung umsonst ist und dass es nur wichtig ist, vorwärts zu gehen.



Die Arbeit und der Einsatz jedes Einzelnen werden anerkannt. Jede investierte Anstrengung wird immer mit einer noch größeren Belohnung zurückkommen. Nichts ist umsonst!



Zum Schluss sagte sie, dass ihr die Workshops, die sie mit den anderen Stipendiaten der Hastor Stiftung durchgeführt hat, geholfen haben, ihre Kommunikationsfähigkeiten zu verbessern, was für sie im Wettbewerb sehr wichtig war. Dank dieser Fähigkeiten wurde sie nach ihrer Rückkehr aus Athen von verschiedenen Fernsehsendern interviewt. Diese Fähigkeiten halfen Asmira auch, neue Leute kennenzulernen. So konnte sie bereits mit 17 Jahren Freundschaften auf der ganzen Welt schließen, worauf die Hastor Stiftung besonders stolz ist.

**Vorbereitet von : Aldina Šaljić
Übersetzt von: Amina Kezo**

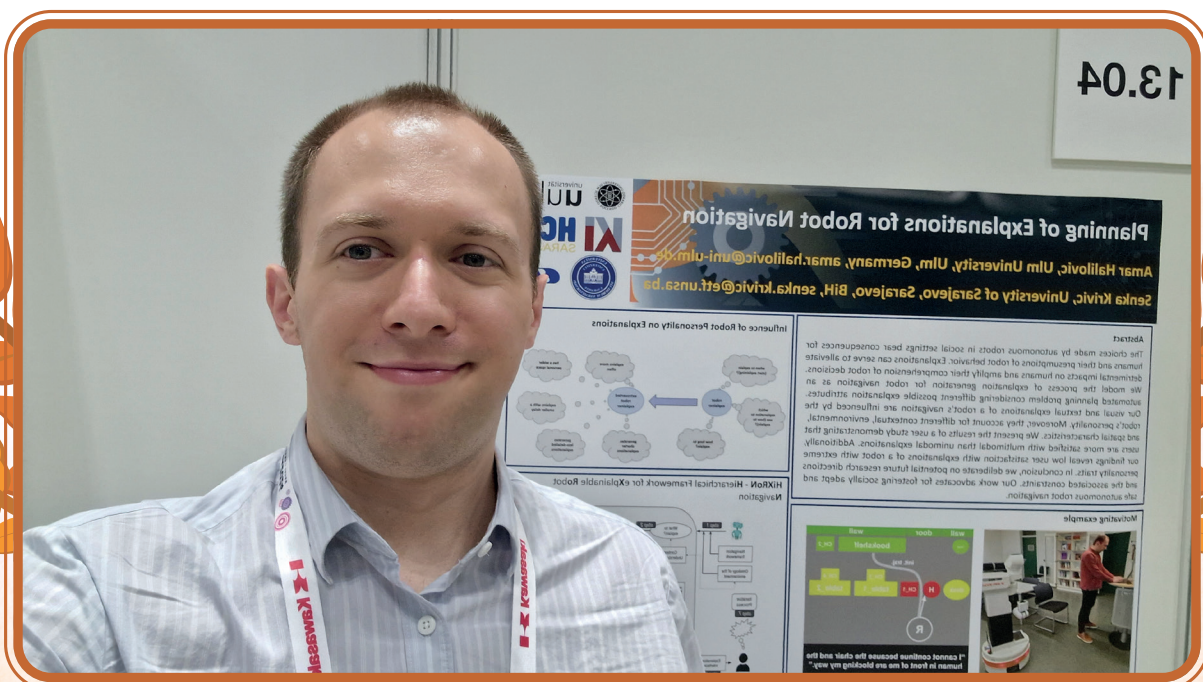
Der Weg von der Studentenbank bis Forscher auf dem Institut für die künstliche Intelligenz – Amar Halilović

Unsere Alumni sind das beste Beispiel dafür, wie die Hastor Stiftung auf ihre Stipendiaten wirkt. Sie zeigen täglich in ihrem privaten und sozialen Leben, wie man durch Engagement, Lernen und harte Arbeit Großes erreichen kann. Amar Halilović ist einer unserer Stipendiaten, auf den wir mit besonderem Stolz blicken, da die Spuren seines Wissens und Engagements in seiner Freiwilligenarbeit noch immer sichtbar sind – selbst heute, da er kein Stipendiat der Hastor Stiftung mehr ist. Deshalb freuen wir uns, seine Geschichte und seinen Weg im Ehrenamt in dieser Ausgabe des Newsletters zu teilen.

Amar Halilović stammt aus Sarajevo und hat seinen Bachelor- und Masterabschluss an der Fakultät für Elektrotechnik der Universität Sarajevo, Fachrichtung Automatik und Elektronik, erworben. Seine Ausbildung setzte er im Masterstudium an der Mälardalen Universität in Västerås, Schweden, im Bereich Intelligente

Eingebettete Systeme fort. Da er heute als Forscher und Lehrassistent am Institut für Künstliche Intelligenz der Universität Ulm in Deutschland tätig ist, betont Amar, dass sich seine Karriere genauso entwickelt, wie er es sich immer erträumt hat.

Diesen Beruf wählte ich, weil ich im Bereich der Robotik und künstliche Intelligenz arbeiten will, weil die Robotik sicherlich interessantestes Thema war, das ich studiert hatte und mein Ziel ist in diesem Bereich Doktoratsstudium zu machen. Die Herausforderungen meiner Arbeit sind ständige Bedürfnis für das Lernen und Fortbildung und Arbeit darauf, was in der Zukunft meine Doktorarbeit wird. Meine derzeitige Arbeit ist interessant und herausfordernd in der gleichen Zeit und sie gibt viele Möglichkeiten im Sinne der Reisen und Teilnahmen an den internationalen Konferenzen, wo ich die Möglichkeit hatte, verschiedenen Forscher und Wissenschaftler kennenzulernen und mein Wissen zu erweitern.



Als Stipendiat der Hastor Stiftung, den er im zweiten Studienjahr erhielt, zeigte Amar Halilović bereits damals eine starke Neigung zur Freiwilligenarbeit. Besonders widmete er sich der Arbeit als Mentor mit Kindern aus Vogošća und Ilijaš. Er betont, dass ihm genau diese Zeit der Freiwilligenarbeit geholfen hat, sich sozial stärker zu engagieren und Empathie für Kinder mit verschiedenen Lebensherausforderungen zu entwickeln. Bei den monatlichen Treffen versuchte er stets, ihnen nach besten Kräften zu helfen. Amar engagierte sich zudem ehrenamtlich im IT-Team, wo er die Gelegenheit hatte, das Wissen aus seinem Studium praktisch anzuwenden, was seinem persönlichen Fortschritt und seiner Ausbildung erheblich zugutekam.



Durch die Freiwilligenarbeit im IT-Team hatte ich die Möglichkeit, mein Wissen in der Praxis anzuwenden, insbesondere als ich die Webseite und das System zur Verarbeitung neuer Stipendienbewerbungen bearbeitete. Das war eine meiner ersten beruflichen Erfahrungen, bei der ich nicht nur neues Wissen erwarb, sondern auch anderen Stipendiaten half, sich für ein Stipendium zu bewerben und ihre Zukunft zu verändern, betont Amar.

Wie wir zu Beginn erwähnt haben, verkörperte Amar schon als Stipendiat die positiven Werte, die die Hastor Stiftung fördert, und setzt dies auch als Alumni fort. Seine begrenzte Freizeit nutzt er weiterhin für Freiwilligenarbeit. Wir sind überzeugt, dass Amar viele Erfolge erwarten, und freuen uns darauf, über diese Erfolge mit Stolz berichten zu können.

Abschließend hat Amar eine Botschaft für unsere Stipendiaten:

Liebe Stipendiaten, jeder Schritt in ihrer Bildung bringt Herausforderungen mit, aber auch Gelegenheiten für Fortschritt. Obwohl sehr oft es sieht, als ob sie unmögliche Aufgaben haben, glauben sie dem Prozess und an ihrem Wissen, dass sie jeden Tag erweitern. Stipendium ist die Anerkennung ihrer Bemühung, aber auch die Gelegenheit ihre professionellen und sozialen Fähigkeiten. Bleiben sie offen für die neuen Ideen, lernen sie von ihren Mentoren und von Kollegen und vergessen sie nicht in ihren witzigen Erfolgen zu genießen. Denken sie immer daran, dass ihr Beitrag sehr wichtig und wertvoll ist.



Kleine Schritte für eine große Veränderung - die Beteiligung von Studierenden an der Pink-Oktober-Feier



Unsere Stipendiaten sind stets bestrebt, durch ihr ehrenamtliches Engagement das Wesentliche hervorzuheben: Anderen zu helfen und uns an menschliche Werte zu erinnern, die nicht in Vergessenheit geraten dürfen. In diesem Sinne haben **Elma Karić** und **Džeraldina Buljurina** mit ihren Freiwilligengruppen beschlossen, den Pink Oktober mit einer Reihe verschiedener Aktivitäten zu feiern. Die Stipendiatengruppe, deren Geschichte wir diesen Monat in der Rubrik „Kleine Geschichten großer Freiwilliger“ vorstellen, hat beschlossen, ihre Freiwilligenarbeit im Oktober diesem Thema zu widmen.

In diesem Monat führen Organisationen verschiedene Kampagnen durch, um das Bewusstsein für Brustkrebs, die Bedeutung der Früherkennung und die Verfügbarkeit von Vorsorgeuntersuchungen zu schärfen. In der Rubrik „Kleine Geschichten großer Freiwilliger“ möchten wir in diesem Monat die inspirierende Arbeit der oben genannten Mentoren vorstellen und vielleicht jemanden dazu ermutigen, etwas Ähnliches zu tun.

Elma und Džeraldina kommen aus Busovača. Ihre ehrenamtlichen Stunden finden je nach Verfügbarkeit der Räumlichkeiten in Busovača oder Kačun statt. Sie arbeiten ehrenamtlich mit zwei Gruppen von Schülern-Gymnasiasten und Grundschulern. Aufgrund des großen Altersunterschieds handelt es sich jedoch nicht um eine Gruppe, sondern die Freiwilligenarbeit wird für beide getrennt durchgeführt. Wie bereits in der Einleitung erwähnt, wurde beschlossen, die Aktivitäten in diesem Monat an die Feierlichkeiten zum Pink Oktober anzupassen.

Sie haben ihre ehrenamtliche Arbeit mit Schülern der Oberstufe durch die Herstellung von Schleifen ergänzt und einen friedlichen Spaziergang als Symbol der Unterstützung für Frauen mit Brustkrebs organisiert. Dieser Spaziergang bot die Gelegenheit, zusammenzukommen, Solidarität zu zeigen und die Botschaft über die Bedeutung der Früherkennung und Vorbeugung dieser Krankheit zu verbreiten. Diese beiden fleißigen Mädchen betonen, dass die Aktivitäten organisiert werden, um das Bewusstsein für dieses ernste Thema zu schärfen, aber auch, um den Schülern das Gefühl zu geben, Teil des globalen Kampfes gegen diese Krankheit zu sein, von der so viele Frauen auf der ganzen Welt betroffen sind. Unser Stipendiat Eldin Ramić betonte, wie wichtig es ist, das Bewusstsein für dieses Thema zu schärfen.

Ich wusste vorher nicht, wie diese Bänder hergestellt werden und welche Symbolik sie haben. Jetzt habe ich auch das gelernt und erkannt, wie wichtig auch kleine Gesten für die Sensibilisierung sein können.

Leider sind wir uns der derzeitigen Wahrnehmung und Unwissenheit der Menschen in Bezug auf die Aktivitäten rund um diesen Monat bewusst, und gerade deshalb berichten die Mentoren, dass auch die Grundschüler mit großem Enthusiasmus an die Aufgabe herangegangen sind. Wie bei den Schülern der Sekundarstufe ging es im ersten Teil der Aktivität darum, auffällige rosa Schleifen als Symbol für den Kampf gegen Brustkrebs zu basteln. Mit einfachen Materialien haben die Schülerinnen und Schüler Kreativität und Präzision bewiesen, und jede Schleife wurde mit besonderer Sorgfalt hergestellt, erzählte uns die Mentorin Elma Karić:

Unsere Aktivität ist nicht nur ein Bildungsworkshop, sondern auch ein Aufruf zum Handeln. Mit kreativen Projekten und einem friedlichen Spaziergang wollen wir alle dazu inspirieren, auf ihre Gesundheit zu achten und Frauen im Kampf gegen Brustkrebs zu unterstützen.

Sie arbeiteten auch an der Erstellung und Gestaltung von Postern, die die Flure der Schulen schmücken sollen. Die Plakate enthielten starke Unterstützungsbotschaften und betonten die Wichtigkeit regelmäßiger Untersuchungen und Mitgefühl für die Erkrankten. Amila Brkić, eine der jungen Stipendiaten, berichtete über ihre Erfahrungen:

Diese Aktivität hat mir geholfen zu verstehen, wie wichtig es ist, über Brustkrebs zu sprechen und wie wir anderen helfen können. Ich bin stolz darauf, ein Teil dieser Geschichte zu sein.



Während der Arbeit drückten die Schülerinnen und Schüler ihre Freude über die Möglichkeit aus, an dieser Art von Freiwilligenarbeit teilzunehmen, und betonten die Wichtigkeit dieses Themas. Anida Srebrenica, eine Schülerin der ersten Klasse der gemischten Sekundarschule in Busovača, betonte die Bedeutung dieses Themas für die gesamte Gesellschaft:

Wir hatten noch nie die Gelegenheit, an solchen Projekten zu arbeiten, und es ist eine Gelegenheit zu verstehen, wie wichtig diese Themen wirklich für die gesamte Gesellschaft sind, nicht nur für Frauen, die mit dieser Krankheit konfrontiert sind.

Leider gab es an ihrer Schule noch kein ähnliches Projekt zu diesem Thema und sie nahmen die Gelegenheit gerne an, einen Beitrag zu diesem Thema zu leisten. Als die Freiwilligenarbeit beendet war, waren sie immer noch mit dem Spaziergang und all den anderen Aktivitäten beschäftigt. Auch unsere Mentoren waren stolz auf ihre "goldenen Schüler", denn sie merkten, dass die Arbeit an einem solchen Projekt bei allen einen tiefen Eindruck hinterließ. Die Schüler waren unglaublich interessiert und kreativ, und ihr Engagement für dieses Thema hat die gesamte Freiwilligenerfahrung nur noch schöner gemacht.

Vorbereitet von: Aida Suljić
Übersetzt von: Nadira Sofović

Tanz am Ende des indischen Sommers

Sonntägliche Stille
Durch die angelehnte Tür
dringt der Schatten des vergangenen Tages ein.
Photonen des Lichts.
Ungetrunkene Tasse Kaffee
Zeitungsleck,
Sonntag, der die Augen nicht erreicht.
Apfelschalen rascheln auf dem Tisch,
ein bittersüßer Duft erfüllt die Luft.
Jeder Schritt knarrt durch die Leere des Hauses,
geht durch kalte Fenster,
zwischen zerbrochenen Spiegeln
und vertrockneten Dahlien in einer alten Vase.

Die Tür ist verschlossen,
doch der Schlüssel im Mantel wartet,
Gegenstände flüstern ihre Worte,
als ob jeder von ihnen
ein wenig Sonnenschein in sich.

Semina Sadiković
Übersetzt von: Nadira Sofović

Wie ein Spender zu werden?

Wenn Sie die Arbeit der Hastor Foundation unterstützen möchten
Sie können die Spende auf eines der Transaktionskonten einzahlen:

ASA Banka d.d. Sarajevo:

1346101000825159

Raiffeisen Bank BH d.d. Sarajevo:

1610000055230065

Unicredit Bank d.d. Sarajevo:

3389002201775656



Kontaktiere uns!

Bulevar Meše Selimovića
16, Sarajevo
033 774 789
033 774 823
fondacija@hastor.ba



Redaktion

Almina Šabanović-Kokot
Adelisa Begić
Amina Bašić
Hana Hajrić
Aldina Šaljić
Aida Suljić
Semina Sadiković



Grafik Design

Lejla Fejzić
Sara Keserović



Startseite

Nejla Dedić



Übersetzer

Hanan Bečić
Amina Kezo
Denita Đuhera
Nadira Sofović